

ist sehr wichtig, und da du eh vom Unterricht befreit bist ...“, bat sie mich.

„Klar, mach ich.“ Ich nahm den Brief entgegen. Mister Joke war ein Krieger, nicht der Hauptkrieger aber trotzdem ein wichtiger.

„Du kannst Oswin ruhig mitnehmen.“ Sie zwinkerte mir zu und Oswin lächelte mich glücklich an.

Die Krieger, die die Aufgabe hatte, unsere Schule zu beschützen, wohnten nicht weit weg. Wir verließen das große Schulgebäude und gingen, wie die meisten es nannten, ins *Elect-Dorf*. Dort gab es ziemlich viele kleine Häuschen. Allein 300 Häuser davon waren an Krieger vergeben. Joke wohnte in einem der ersten Häuser, so mussten wir nicht weit laufen. Wir klingelten an der Tür. Joke war, wie sein Name schon sagte, immer gut drauf.

Gut gelaunt öffnete er also auch dieses Mal die Tür. „Ach, die zwei Wunderkinder, obwohl ... Jessica, du bist nicht mehr wirklich ein Kind.

Was führt euch zu mir?“

Ich gab ihm den Brief. „Von Walesa, er ist anscheinend ziemlich wichtig.“

Joke nahm das Kuvert mit ernstem Blick, den man nur selten bei ihm sah, entgegen. „Danke ... ich hätte euch auf ein Tässchen Tee eingeladen, aber ihr müsst bestimmt zurück in den Unterricht“, zwitscherte er gespielt fröhlich, um sich nichts anmerken zu lassen.

„Nein, wir sind die ersten drei Stunden freigestellt, aber wir werden trotzdem zurück zur Schule gehen. Wir sehen uns.“ Ich stapfte mit Oswin zurück zur Schule. Irgendwas stimmte hier nicht, das spürte ich instinktiv.

An der Schule angekommen, hörten wir Schritte hinter uns. „Jessica, warte!“, schrie eine Stimme hinter mir. Wir drehten uns um. Es war Jan. Jan Dagwin war mein bester Freund, außerdem war er in der normalen Welt mein Nachbar und ging in meine Klasse, und zwar in

beide, in die sterbliche und die Elect-Klasse. Ich schaute auf meine Uhr. Die zweite Stunde hatte bereits angefangen und wir hatten Sport. Zum Glück war ich die ersten drei Stunden freigestellt. „Was ist?“, fragte ich.

„Kommt mit, das müsst ihr euch anhören!“ Er nahm unsere Hände und zog uns zum Aufzug. Wir fuhren in den 16. Stock, wo die Lehrerabteilungen lagen. Jan gab uns ein Zeichen, dass wir leise sein sollten. Zu dritt gingen wir den langen Flur entlang und bogen um die Ecke, wo sich das Beratungszimmer befand. Die Tür war angelehnt und von drinnen kamen die Stimmen von Walesa und ein paar Lehrern.

„Wir müssen das beenden, sie auslöschen! Was, wenn sie einen unserer Schüler angreifen?“ Ich erkannte die Stimme meiner Mentorin Alsuna.

„Wer sind diese Elects, die Menschen ermorden?“, fragte Brian Ering, mein Kampflehrer.

„Erwachsene, Kinder, sie haben sich mit anderen Wesen verbündet, die *black whisper* genannt werden“, erklärte Walesa.

„Wir müssen sie töten, wenn sie unsere Schule angreifen ... Aber wir können nicht angreifen, wenn die kleinsten Elects dabei sind!“, sagte Brian.

„Wer würde denn von der Schule hier alles kämpfen müssen?“, fragte Alsuna.

„Die Krieger, die Lehrer, ältere Schüler und unsere acht Sonderfälle“, zählte Walesa auf.

„Du willst unsere acht Kinder kämpfen lassen?“ Alsuna war geschockt.

„Damals, bei dem Kampf gegen die Geisterker, haben auch Kinder mitgekämpft, weil sie besondere Fähigkeiten hatten! Und drei der acht sind 16 und 17 Jahre alt, sie werden auf jeden Fall kämpfen!“, schrie Walesa.

„Ja, und damals sind zwei Siebenjährige ums Leben gekommen!“ Brian schrie ebenfalls.

Ich blinzelte Tränen weg. Eine der beiden

Mädchen, die damals mit in den Krieg mussten, war in meiner Klasse gewesen, sie war meine Freundin gewesen. Ich musste damals noch nicht mit, weil ich meine Fähigkeiten erst bekam, als mein Bruder ebenfalls ein Elect wurde. Mein Bruder ... er gehörte wie Jan, Oswin und ich zu den acht Sonderfällen! Ich schaute Oswin und Jan an.

„Wann werden wir ihnen sagen, dass sie kämpfen müssen, um die Gefahr abzuwehren?“, fragte Brian leise.

„Erst kurz vorher, nur sorg dafür, dass sie sich im Fach Kämpfen Mühe geben, und gib ihnen vielleicht ein paar Extrastunden!“, meinte Walesa zu Brian. Wir drehten uns um und rannten leise zurück zum Fahrstuhl. Jan und ich starrten Oswin an.

„Was ist?“, fragte er.

„Hallo? Hast du eben nicht zugehört? Wir sollen in den Krieg!“, rief ich entsetzt.

„Ja und? Ich meine, wir sind ja nicht die